



DFB-AKADEMIE



KURZSCHULUNG FUTSAL

Teilnehmer*innenunterlagen

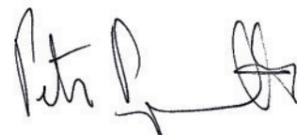
ZUSAMMEN DEN FUTSAL IN DEUTSCHLAND WEITERENTWICKELN!

Liebe Trainer*innen,

seit der Einführung des Futsals in Deutschland zur Saison 2015/2016 konnte einiges bewegt werden. Unser Futsal-Nationalteam hat sich im April 2023 erstmals in seiner noch kurzen Geschichte für die Eliterunde der WM-Qualifikation qualifiziert. Das U19 Futsal-Nationalteam wurde gegründet und hat im Januar 2023 an der Qualifikationsrunde zur U19-Futsal EURO teilgenommen. Die Futsal-Bundesliga geht nun in ihre dritte Spielzeit und in 2023/2024 wird erstmals die deutsche Futsal-Meisterschaft der Frauen ausgetragen. Auch der Re-Start in den Landesverbänden ist nach der Coronapandemie gelungen: In 2021/2022 haben insgesamt 16.746 Teams an den Hallenmeisterschaften der Landesverbände teilgenommen. Dies sind wichtige Schritte, um den Futsal in Deutschland weiterzuentwickeln.

Daher nimmt der DFB dies zum Anlass, die Qualifizierungsstruktur im Futsal von der Basis bis in die Spitze zu erweitern. Der Aufschlag geschieht mit der Rubrik „Was ist Futsal?“ auf der Website des DFB, mit der wir alle Trainer*innen in Deutschland mit ersten Informationen zum Fußballspiel im 5 gegen 5 versorgen. Ferner hat die Kommission Qualifizierung des DFB im Dezember 2022 die Einführung des Futsaltrainer*innen-Zertifikats auf Landesverbandsebene beschlossen. Mit diesem neuen Angebot wollen wir möglichst viele Trainer*innen, die mit ihren Teams an den Hallenmeisterschaften der Landesverbände teilnehmen oder sich für den Futsal an der Basis interessieren, qualifizieren und ihn auf eine breitere Basis zu stellen. Denn vor allem mit qualifizierten Menschen können wir langfristig die Qualität des Futsals in Deutschland erhöhen.

Auf diesem Weg wünsche ich uns allen viel Erfolg!



PETER FRYMUTH

Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung

INHALT

FUTSAL MACHT SICH AUF DEN WEG	04
FUTSAL-GRUNDLAGEN KENNENLERNEN	06
WELCHE GRUNDORDNUNGEN WERDEN GENUTZT?	08
DEN BALL SCHNELLSTMÖGLICH EROBERN	10
STANDARDS ALS MITTEL ZUM TORERFOLG	12
VERBESSERUNG DES ANGRIFFSSPIELS IM 1-3-1	14
LEITFADEN FÜR DAS FUSSBALLSPIEL IM 5 GEGEN 5	18
FAQ: DAS SOLLTEN VEREINE UND SPIELER*INNEN WISSEN	19



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Deutscher Fußball-Bund e. V. | DFB-Campus
Kennedyallee 274, 60528 Frankfurt am Main

PROJEKTVERANTWORTUNG

Dennis Bessel, Wolfgang Möbius

INHALTLICHE MITARBEIT

Daniel Fredel, Daniel Gerlach, Daniel Kaul, Marcel
Loosveld, Maximilian Maleszka, Benjamin Sahel

KOORDINATION

Maximilian Maleszka

REDAKTIONELLE LEITUNG

Maximilian Maleszka

GESTALTUNG

philippka GmbH & Co. KG

FOTOS

Luke Wolfgarten/DFB, getty images

DRUCK

Digi Print Document Center Münster GmbH

FUTSAL MACHT SICH AUF DEN WEG

WAS IST FUTSAL?

Futsal (spanisch: **fútbol sala** = Hallenfußball) ist die internationale Hallenfußball-Variante der FIFA und wird im 5 gegen 5 auf einem handballähnlichen Feld nach den FIFA-Futsal-Spielregeln gespielt. Futsal hat in Deutschland im vergangenen Jahrzehnt an Fahrt aufgenommen. In der Saison 2021/22 haben insgesamt 16.746 Teams (Herren, Frauen und Junior*innen) an den Hallenmeisterschaften der Landesverbände teilgenommen.

Zwar ist – verglichen mit anderen Mitgliedsverbänden der UEFA – Futsal hier in Deutschland noch immer am Anfang seiner Entwicklung, doch soll das nach dem gemeinsamen Willen von FIFA, UEFA und DFB baldmöglichst geändert werden. Die ersten Schritte hierzu sind mit der Einführung von Hallenmeisterschaften nach den FIFA-Futsal-Spielregeln und Futsal-Ligen in den Landes- und Regionalverbänden bereits getan. Auf seinem Bundestag im Jahr 2016 hat der DFB zudem das Futsal-Nationalteam ins Leben gerufen und im Jahr 2019 die Gründung der Futsal-Bundesliga beschlossen. Nach diesen Grundsatzentscheidungen geht es nun darum, den Futsal einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und weitere Teams für das Spiel zu begeistern.

Zum Futsalspielen benötigt man lediglich ein Futsal-Feld, einen Futsal-Ball und zehn Spieler*innen. Die Voraussetzungen, Futsal spielen zu können, sind somit nahezu in jeder Sporthalle gegeben. Futsal perfektioniert den Hallenfußball – auch aufgrund seines Regelwerks und vor allem über den optimal an den Hallenboden angepassten Ball. Das Spiel wird dadurch schneller – auf einem sehr hohen technischen Niveau.

Viel Zeit bleibt den Spieler*innen auf dem engen Raum nicht! Schnelle Entscheidungen und damit verbunden eine gute Spielübersicht sind unerlässlich, um beim Hallenfußball ohne Bande zum Erfolg kommen zu können. Handlungsschnelligkeit, Beidfüßigkeit und viele Tore sind Begriffe, die mit dem Futsal eng verbunden sind und Zuschauer*innen weltweit begeistern.

Aufgrund seiner Einfachheit und Dynamik erfreut sich der Futsal in vielen Teilen der Welt an großer Beliebtheit. Futsal ist vor allem in Südamerika ein fes-

ter Bestandteil des Schulsports. Die Wege einiger der größten Fußballspieler der Welt, wie Lionel Messi und Ronaldinho, begannen im Futsal.

Futsal weist naturgemäß ein hohes Maß an aktiver Teilnahme und motorischer Betätigung auf. Beim Futsal sind die Spieler*innen ständig – direkt oder indirekt – ins Spielgeschehen involviert und verbrin-



gen viel Zeit mit aktivem und intensivem Spielen. Der für die Halle sprunghafte Ball erleichtert das Erlernen der motorischen Grundhandlungen des Fußballspiels, weshalb sich Futsal auch für den Schulsport als Einstieg in den Fußballsport bestens eignet.

Darüber hinaus wird im Futsal die Möglichkeit geboten, an attraktiven nationalen und internationalen Wettbewerben teilzunehmen: Auf Klubebene bietet der DFB die Deutschen Futsal-Meisterschaften an. Die besten europäischen Teams spielen um den Titel der UEFA Futsal Champions League. Die Nationalteams messen sich bei der FIFA Futsal Weltmeisterschaft und bei der Futsal EURO. Tore fallen beim Futsal reichlich, was wiederum die Zuschauer*innen erfreut. Bei den bisher ausgetragenen Weltmeisterschaften lag der Durchschnitt bei ungefähr sieben



Toren pro Begegnung und damit im Vergleich zur Fußball-Weltmeisterschaft ungefähr dreimal so hoch.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS

Die Ursprünge des Futsals gehen auf das Jahr 1930 und den uruguayischen Sportlehrer Juan Carlos Ceriani zurück. Ceriani hatte es sich zum Ziel gesetzt, Kindern, denen keine Spielfelder im Freien zur Verfügung standen, zu ermöglichen, auf Basketballfeldern Fußball zu spielen. Diese kleineren Spielfelder waren die Lösung für das mangelnde Platzangebot. Ceriani zog in Bezug auf Belag und Größe des Spielfeldes, Spieler*innenzahl, Spieldauer und Torhüter*innen die Regeln anderer Teamsportarten wie Basketball, Handball und Wasserball heran.

In Uruguay, wo Fußball nach den Titelgewinnen bei den Olympischen Spielen 1928 und bei der Weltmeisterschaft 1930 außerordentlich populär war, stieß die neue Fußballvariante auf Antriebe auf Begeisterung und fasste schnell in ganz Südamerika Fuß. In den darauffolgenden Jahrzehnten verbreitete sich der Futsal allmählich rund um den Globus – als offizielle Hallenvariante des Fußballs, die durch die Übernahme bestimmter Elemente aus anderen Teamsportarten einen ganz eigenen Charakter

besitzt. In Deutschland erlebte der Futsal erst weit später seinen Beginn.

2006 rief der DFB erstmals den jährlich stattfindenden DFB-Futsal-Cup ins Leben. 2013 wurde auf dem DFB-Bundestag als Folge des 2. Amateurfußball-Kongresses 2012 ein gemeinsamer und verbindlicher Maßnahmenkatalog (Masterplan) gestartet, der unter anderem die bundesweite Verankerung des Futsals in Deutschland vorsah.

Nachdem die FIFA-Futsal-Spielregeln in der Hallensaison 2014/15 bereits im Junior*innenbereich zum Einsatz kamen, wurde am 1. Juli 2015 auch im Erwachsenenbereich umgestellt. Am 27. September 2019 wurde auf dem DFB-Bundestag einstimmig die Einführung der Futsal-Bundesliga zur Saison 2021/22 beschlossen, bevor am 27. Januar 2023 das DFB-Präsidium die Deutsche Futsal-Meisterschaft der Frauen zur Saison 2023/24 ins Leben rief.

Die Gründung des deutschen Futsal-Nationalteams der Männer wurde durch das DFB-Präsidium am 4. Dezember 2015 beschlossen. Am 30. Oktober 2016 feierte das DFB-Team in Hamburg gegen England sein Debüt. Knapp 6 Jahre später – am 9. September 2022 – beschloss das DFB-Präsidium die Gründung des U19 Futsal-Nationalteams der Junioren, die ihr Debüt am 07. Januar 2023 am DFB-Campus gegen Litauen erlebte.



FUTSAL-GRUNDLAGEN KENNENLERNEN

DIE RAHMENBEDINGUNGEN DES SPIELS

ALLGEMEINE FAKTOREN IM ÜBERBLICK

Bei der Analyse des Futsals sind folgende Aspekte von maßgeblicher Bedeutung:

Spielfeld: 40 x 20 Meter mit zwei 3 x 2 Meter großen Toren, auf die sich das Spielgeschehen ausrichtet.

Spieler*innen: Futsal wird im 5 gegen 5 gespielt. Jedes Team kann bis zu 9 Auswechselspieler*innen haben. Spieler*innen können beliebig oft ein- und ausgetauscht werden. Dadurch entstehen frische Impulse, was wiederum die Intensität des Spiels erhöht.

Spieldauer: Beim Futsal wird die Spieluhr manuell kontrolliert, das heißt, es wird nur die effektive Zeit gezählt, in der der Ball im Spiel ist. Ist das Spiel aufgrund einer in den Spielregeln vorgesehenen Situation unterbrochen, so ruht auch

die Uhr. Ein Spiel besteht aus zwei Hälften von je 20 Minuten Dauer, wobei dies nicht für alle Wettbewerbe verbindlich ist. Steht es bei K.-o.-Spielen nach Ablauf der regulären Spielzeit (40 Minuten netto) unentschieden, wird eine Verlängerung mit zwei gleich langen Halbzeiten von fünf Minuten Dauer (netto) ausgetragen.

Spielregeln: Futsal-Spiele unterliegen den FIFA-Futsal-Regeln.

Ziele: Die Ziele eines Teams hängen davon ab, ob es in Ballbesitz ist oder nicht (d. h., ob es sich im Angriff oder in der Verteidigung befindet).

Im Angriff: Den Ball in den eigenen Reihen halten; mit dem Ball vorrücken; aufs Tor schießen und ein Tor erzielen.

In der Verteidigung: Den Ball erobern; den*die Gegner*in daran hindern, vorzurücken und ein Tor zu erzielen.

SCHNELLE WAHRNEHMUNG STEHT IM FOKUS

In Anbetracht der Rahmenbedingungen ergibt sich, dass Futsal ein sehr dynamisches und intensives Fußballspiel ist, das vom Zusammenspiel gegen Gegner*innen geprägt ist und bei dem die Spieler*innen mit wenig Raum und Zeit auskommen müssen. Deshalb ist das schnelle Erfassen der Spielsituationen und das schnelle Treffen von Entscheidungen einer der wesentlichen Faktoren. Da sich das Spiel über das gesamte 40 x 20 Meter große Feld erstreckt, hängt das Spielgeschehen besonders von den verfügbaren Freiräumen ab.

INDIVIDUELLE QUALITÄT BESCHERT ERFOLG

Futsal ist ein sehr taktikgeprägtes Spiel, bei dem die individuelle Qualität am Ball eine bedeutende Rolle spielt. Die im Spiel auszuführenden Aktionen erfordern ein hohes technisches und physisches Niveau. Zu den entscheidenden Aspekten zählen das individuelle Handlungsrepertoire sowie die Handlungsqualität der Spieler*innen in der Offensive: je größer das individuelle Repertoire und die individuelle Qualität der Angriffshandlungen, desto mehr Erfolg verspricht das Spiel in der Offensive. Besonders die beidfüßige Schussqualität ist von entscheidender Bedeutung, da es im Laufe einer Partie zu zahlreichen Torchancen aus unterschiedlichen Positionen im Raum kommt. Aber auch das individuelle Handlungsrepertoire und die Handlungsqualität der Spieler*innen in der Defensive nehmen ebenso eine gewichtige Rolle ein: Je größer das individuelle Repertoire und die individuelle Qualität der Verteidigungshandlungen, desto erfolgreicher agiert man in der Regel auch in der Verteidigung.

WORAUF ES BEIM FUTSAL ANKOMMT

Zwei Hauptmerkmale des Futsalspiels sind außerdem das Tempo und die Präzision: Da Zeit und Freiräume sehr begrenzt sind, muss die Geschwindigkeit in allen Aktionsphasen (Erkennung, Entscheidung und Umsetzung) an das hohe Spieltempo angepasst sein, und die Aktionen müssen entsprechend präzise ausgeführt werden, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

In physischer Hinsicht zeichnet sich Futsal durch kurze und mittellange Phasen intensiver Belastungen aus. Die Wechselregel ermöglicht es den Spieler*innen, hierauf zu reagieren und zwischendurch individuelle Ruhepausen einzulegen. Während des Spiels entstehen immer wieder Phasen maximaler Intensität, in denen Kraft und Schnelligkeitsdauer für die Aufrechterhaltung eines hohen Spieltempos von entscheidender Bedeutung sind. Dies wiederum erfordert eine entsprechende athletische Vorbereitung, damit die Spieler*innen in der Lage sind, sich von diesen ständigen Anstrengungen schnellstmöglich auch wieder zu erholen, um in kürzester Zeit schon wieder einsatzfähig zu sein.

Futsal besteht aus offensiven (eigener Ballbesitz) und defensiven (gegnerischer Ballbesitz) Situationen. Das Umschalten bildet den Übergang zwischen diesen beiden Spielphasen und ist im Futsal besonders wichtig. In diesen Phasen des Spiels entsteht häufig die größte Torgefahr, da bei dem verteidigenden Team für einen Moment die defensive Ordnung fehlt und die Raumaufteilung aufgrund des plötzlichen Richtungswechsels häufig nicht optimal ist. Aufgrund der geringen Größe des Spielfelds kann außerdem jeder ruhende Ball (Eckball, Einkick, Freistoß) in der gegnerischen Platzhälfte eine mögliche Gelegenheit zum Torabschluss bedeuten. Entsprechend wichtig sind auch alle Standardsituationen.

VON FIXO, ALA UND PIVOT ...

Auch die Benennung der Positionen im Futsal unterscheidet sich stark von den Bezeichnungen im Fußball. Auch wenn die jeweiligen Aufgaben durchaus vergleichbar sind, so unterscheidet man beim Futsal zwischen Torhüter*in, Fixo (Verteidiger*in), Ala (Flügelspieler*in) und Pivot (Zielspieler*in).

Die Namensgebung dieser Positionen entstammt dem Portugiesischen und ist der Tatsache geschuldet, dass ein großer Teil der taktischen Entwicklung des Futsals in Brasilien stattfand. Dadurch sind beinahe alle Länder in ihrer Art, Futsal zu spielen, geprägt und haben auch die Begrifflichkeiten übernommen.

Einige Spieler*innen können auf mehreren Positionen agieren (Allrounder*in), andere sind Spezialist*innen: So gibt es Pivots, die über sehr spezifische Fähigkeiten verfügen. Hierzu zählt, dass diese Spieler*innen für gewöhnlich im 1 gegen 1 besonders stark sind. Außerdem weisen sie überdurchschnittliche technische und/oder physische Qualitäten auf.

Es ist wichtig, festzuhalten, dass sich die Spielweise eines Teams nach den jeweils verfügbaren Spieler*innentypen richtet. Verfügt ein Team z. B. über eine*n echten Pivot in seinen Reihen, so bietet sich vor allem das 1-3-1-System als taktische Grundausrichtung an. Bei dribbelstarken Spieler*innen kann in bestimmten Situationen eher eine 1-2-2-Formation angebracht sein usw.

Futsal ist zwar ein Team sport, doch bei der Analyse des Spiels des eigenen, des gegnerischen oder eines beliebigen anderen Teams müssen stets auch die individuellen Leistungen der Spieler*innen sowie ihre positiven und negativen Auswirkungen auf das Spiel berücksichtigt werden. Ein*e Spieler*in gilt dann als gut, wenn er*sie in seinen*ihren Aktionen eine hohe Handlungsqualität hat. Alle Aktionen eines*einer Spieler*in (mit und ohne Ball) lassen sich an vier Kriterien messen: Position, Geschwindigkeit, Moment und Richtung! Nach diesen Kriterien lassen sich Spiel und Spieler*innen jederzeit perfekt analysieren.

WELCHE GRUNDORDNUNGEN WERDEN GENUTZT?



Das oberste Ziel des angreifenden Teams ist der Torerfolg. Dieser lässt sich am besten durch schnelles Umschalten auf Offensive nach einem Ballgewinn erreichen. Gerade das macht Futsal so dynamisch! Steht ein Team jedoch einer gut organisierten und gut postierten Abwehr gegenüber, ist ein (je nachdem eher geduldiger oder eher direkter) Angriffsaufbau erforderlich. Analog zum Fußball muss der*die Trainer*in dabei auch im Futsal viele Faktoren bedenken, ehe er sich auf eine bevorzugte Spielweise des Teams festlegen kann.

Dazu gehören z. B. die individuellen Qualitäten und die psychische Leistungsfähigkeit der eigenen Spieler*innen, aber auch die der Gegner*innen. So entsteht für den*die Trainer*in ein Gesamtbild, anhand dessen er*sie entscheiden muss, wie das Team spielen soll.

Auf dem Weg zur bevorzugten Grundordnung muss sich das Team Gedanken um die unterschiedlichen Phasen des Spiels machen und gemeinsam festlegen, wie in diesen jeweils gespielt werden soll.

Gängige Grundordnungen sind das 1-3-1, das 1-4-0 und das 1-2-2. In den höheren Spielklassen lässt sich die 1-2-2-Grundordnung hingegen kaum noch beobachten, da es dem gegnerischen Team durch die vorgegebene enge Raumaufteilung und der daraus resultierenden eingeschränkten Passmöglichkeiten vergleichsweise leicht fällt, gegen diese Grundordnung ein Pressung aufzubauen.

Die Einführung des Futsal bei einem Jugend- oder Erwachsenenteam gelingt am besten mit der 1-3-1-Grundordnung mit einem klaren Pivot im Zentrum oder auf der Seite. Für fortgeschrittene Teams mit vielen spielintelligenten Spielern*innen eignet sich vorrangig das 1-4-0.

DIE 1-3-1-GRUNDORDNUNG

Die 1-3-1-Grundordnung war früher in fast allen Bereichen sehr beliebt, kam jedoch zuletzt mit dem Trend zur 1-4-0-Grundordnung etwas aus der Mode. Es hat allerdings weiterhin seine Berechtigung, zumal es sich gerade wieder im „Aufwind“ befindet und im Spitzenfutsal erneut an Bedeutung gewinnt.

Grundformation

- ▶ **Ein*e Fixo:** Sorgt für die Ordnung im Spiel; ist ein*e gute*r Passgeber*in und Distanzschütz*in.
- ▶ **Zwei Alas:** Gut im 1 gegen 1, gute Passgeber*innen. Ihr Spielbereich verläuft nahe den Seitenlinien, um das Spiel breit zu machen und Passwege auf den*die Pivot zu öffnen. Nach Möglichkeit agieren Beidfüßer*innen als Alas, die besonders stark im Umschaltspiel in beide Richtungen sind.
- ▶ **Ein*e Pivot:** Der*die Schlüsselspieler*in in dieser Grundordnung! Er*sie ist abschlussstark und hat eine gute Spielübersicht. Pivots stehen oft mit dem Rücken zum Tor und müssen den Ball deshalb behaupten können. Sie geben dem Spiel die notwendige Tiefe.

Die 1-3-1-Grundordnung lässt Rotationen und Positionswechsel zu, ohne dass die Ordnung zu stark aus den Fugen gerät. Dies ist für den Angriff von zentraler Bedeutung. Der*die Ballführende kann so stets auf Unterstützung zählen, weshalb die Grundordnung gut dazu geeignet ist, den Spielrhythmus und das Spiel zu bestimmen.

Diese Grundordnung ist nicht anfällig für Konter, sofern der Spielaufbau geduldig und klug erfolgt. Es bietet zahlreiche unterschiedliche Möglichkeiten, die defensive Ordnung aufrechtzuerhalten – stets mit einem oder mehreren Spielern*innen hinter dem Ball. Diese Grundordnung erleichtert das Besetzen von Räumen durch Freilaufen und verleiht dem Spiel gleichzeitig Tiefe und Breite. Dies ist auch die wichtigste Grundvoraussetzung, um ein erfolgreiches 1-3-1 spielen zu können. Die 1-3-1-Grundordnung ist zudem sehr gut im Spiel gegen eine kompakt stehende Abwehr und/oder für schnelle Vorstöße (Spielaufbau unter Druck) geeignet.

DIE 1-4-0-GRUNDORDNUNG

In der 1-4-0-Grundordnung befinden sich alle Spieler*innen auf einer Angriffslinie, in einer Reihe oder agieren versetzt. Jedoch fehlt dieser Grundordnung zunächst die Anspielstation in der Spitze. Stattdessen versuchen die in dieser Formation antretenden Teams, die gegnerischen Abwehrlinien von frontal auszuhebeln sowie Freiräume im Rücken der Abwehr zu schaffen und auszunutzen.

Die 1-4-0-Grundordnung weist folgende Haupteigenschaften auf:

- ▶ Die Spieler*innen müssen Allrounder*innen sein. Spezialist*innen sind weniger gefragt als im 1-3-1.
- ▶ Die 1-4-0-Grundordnung verursacht einen größeren Kräfteverschleiß und mehr mentale Ermüdung beim gegnerischen Team.
- ▶ Die Ballbesitzer*innen können den Ball durch vielfältige Anspielstationen leichter in den eigenen Reihen halten.
- ▶ Bei der 1:1-Deckung ist es möglich, die gegnerischen Verteidiger*innen zu überwinden, indem Freiräume im Rücken der Abwehr kreierte werden. Bei einer Raumdeckung und damit verbunden einem Übergeben/Übernehmen von Spielern*innen müssen dabei gezielt die Räume zwischen den Verteidiger*innen angegriffen werden.
- ▶ Im Vergleich zur 1-3-1-Grundordnung existieren weniger Abwehrlinien.
- ▶ Die 1-4-0-Grundordnung ist gut geeignet für das Schaffen und Besetzen von Freiräumen.
- ▶ Allerdings ist es recht anspruchsvoll, diese Spielidee vor allem gegen eine kompakt stehende Abwehr umzusetzen.
- ▶ Zudem birgt es ein größeres Risiko für gegnerische Konter, da praktisch alle Spieler*innen auf einer Linie agieren.
- ▶ Außerdem erfordert es ständige Bewegung der Spieler*innen und eine schnelle Ballzirkulation.
- ▶ So ermöglicht die 1-4-0-Grundordnung jedoch, den*die gegnerische*n Fixo aus seinem*ihrem angestammten Bereich zu locken und somit ebenfalls wieder Raum hinter der gegnerischen Abwehrformation zu kreieren.

DEN BALL SCHNELLSTMÖGLICH EROBERN



UNTERSCHIEDLICHE VERTEIDIGUNGSHÖHEN



Abb. 1: Defensiv Grundformation im 1-1-2-1 auf ganzem Feld



Abb. 2: Defensiv Grundformation im 1-1-2-1 auf einem 3/4-Spielfeld



Abb. 3: Defensiv Grundformation im 1-1-2-1 auf einem halben Feld



Abb. 4: Defensiv Grundformation im 1-1-2-1 auf einem 1/3-Spielfeld

Das oberste Ziel des verteidigenden Teams ist die Rückeroberung des Balles. Wichtig ist dabei jedoch immer auch, wo diese Rückeroberung erfolgen soll. Zu diesem Zweck verteidigt das Team in einem bestimmten Bereich des Spielfelds mit dem klaren Ziel, den*die Gegner*in in möglichst große Bedrängnis zu bringen. Dafür gibt es verschiedene Methoden:

- 01 Pressing über das gesamte Feld;
- 02 Pressing ab der Mitte der gegnerischen Platzhälfte;
- 03 systematische Abwehr ab der Mittellinie;
- 04 eng gestaffelte Abwehr etwa 12 Meter vor dem eigenen Tor.

Es versteht sich von selbst, dass die Eroberung des Balls in der gegnerischen Hälfte schnell zu Abschlussgelegenheiten führen kann. Wird der Ball erst weiter hinten durch eine eng gestaffelte Abwehr erobert, besteht wiederum Raum für gefährliche Konter. In den meisten Fällen muss die Grundordnung, in der verteidigt wird (z. B. 1-1-2-1, 1-2-2 oder 1-1-2 etc.) in Abhängigkeit von der offensiven Grundordnung der Gegner*innen gewählt werden. Durch ihre Wahl der Grundordnung versuchen die Gegner*innen nämlich ebenfalls, bestimmte Räume des Spielfeldes zu nutzen. Darauf muss die Defensive entsprechend reagieren.

Ähnlich dem Angreifen gibt es auch in der Verteidigung Spieler*innen, die aufgrund Ihrer Qualitäten auf gewissen Positionen eingesetzt werden sollten.

- **Torhüter*in:** Liest das Spiel, fängt lange Pässe ab, coacht seine*ihre Mitspieler*innen, pariert Schüsse.
- **Fixo:** Stark im Zweikampf gegen den*die Pivot, gutes 1 gegen 1 im Rücken des*der Gegner*in, kommuniziert gut.
- **Ala:** Laufstark, gutes frontales 1 gegen 1 auf den Seiten des Feldes, gutes Umschaltspiel, übt Druck auf die*den Ballführende*n aus.

- **Pivot:** Hält die Höhe, antizipiert Pässe, übt Druck auf die*den Ballführende*n aus.

Entsprechend der Wahl der Grundordnung bilden sich auf dem Feld mehrere Verteidigungslinien. Im 1-1-2-1 sind dies beispielsweise drei (Torhüter*in ausgenommen). Der*die Pivot gibt durch seine*ihre Position auf der ersten Verteidigungslinie vor, wie sich die anderen Spieler*innen verhalten sollen. Entsprechend müssen beispielsweise die Alas mehr oder weniger einrücken, wenn sie sich auf der ballfernen Seite befinden.

Häufig versuchen Teams, in die Zwischenräume zu spielen, wenn diese groß genug sind. Daher ist es wichtig, die Räume zwischen den Linien je nach Druck auf die*den Ballführende*n gezielt zu vergrößern oder zu verkleinern. Ähnlich ist dies beim Übergeben/Übernehmen von gegnerischen Spieler*innen im Deckungsverbund bzw. beim Mitlaufen mit diesen Spieler*innen. Generell lassen sich folgende Prinzipien festhalten:

- Hoher Druck auf die*den Ballführende*n: Die Abstände zwischen den Linien können größer sein, gegnerische Spieler*innen werden übergeben/übernommen.
- Geringer Druck auf die*den Ballführende*n: Die Abstände in der Verteidigung müssen geringer sein. Gegnerische Spieler*innen können nicht übergeben/übernommen werden. Es findet ein Mitlaufen mit den jeweiligen Gegenspieler*innen statt.

Analog zum Feldfußball wird auch im Futsal in der Defensive beinahe ausschließlich ballorientiert verteidigt und versucht, den*die Gegner*in möglichst nach außen vom eigenen Tor weg zu lenken. Hier gilt, dass die Verteidiger*innen umso näher bei ihren Gegenspieler*innen stehen müssen, je näher sich der Ball am eigenen Tor befindet.

VERSCHIEBEBEWEGUNGEN



Abb. 5: Verschieben im 1-1-2-1 zur Ballposition am rechten Flügel



Abb. 6: Aufstellung im 1-1-2-1 gegen eine*n Ballbesitzer*in im Zentrum



Abb. 7: Verschieben im 1-1-2-1 zur Ballposition am linken Flügel

STANDARDS ALS MITTEL ZUM TORERFOLG



Im Futsal gelten all jene Spielsituationen als „Standardsituationen“ oder „ruhende Bälle“, bei denen das Spiel wiederaufgenommen wird, nachdem auf Foul entschieden wurde, der Ball aus dem Spiel war oder wenn ein Anstoß durchgeführt wird. Standardsituationen gehören zum Repertoire eines jeden Teams, da sie im Laufe einer Partie immer wieder vorkommen und eine wichtige taktische Option im Hinblick auf Abschlussgelegenheiten bieten.

Da der Ball ruht, können die Spieler*innen in Ruhe bestimmte Positionen einnehmen und ihre Laufwege koordinieren, um spezifische, einstudierte und geplante Spielzüge auszuführen. Es existiert eine breite Palette an „ruhenden Bällen“. Wenn man den Wortsinn zugrunde legt, fallen sämtliche Spielsituationen darunter, bei denen der Ball nach einer wie auch immer gearteten Unterbrechung zurück ins Spiel gebracht wird. Im engeren Sinne geht es um Spielsituationen, deren Ziel darin besteht, über einen einstudierten Spielzug, einen direkten Schuss aufs Tor oder eine schnelle, über-

raschende Ausführung umgehend zum Abschluss zu kommen. Davon ausgehend umfasst die Typologie der ruhenden Bälle folgende Situationen: Eckstöße, Einkicks (im vorderen, mittleren oder hinteren Drittel), Freistöße mit und ohne Mauer, Freistöße von der zweiten Strafstoßmarke sowie Straf- und Anstöße. Unter Umständen kann auch der Abwurf des Torwarts – nachdem der Ball im Tor war – als Standardsituation betrachtet werden.

ECKSTOSS

Eckstöße sind eine sehr stark festgelegte Art von Standardsituation, da der Ausgangspunkt unveränderlich ist (rechts oder links). Varianten resultieren aus dem Deckungssystem des Gegners und den Offensivbewegungen. Zu berücksichtigen ist die Bedeutung des Strafraums als Abwehrbereich. In den Strafraum können meist nur flache oder halbhohes Zuspiele erfolgen. Außerhalb des Strafraums kann auch mit

einem hohen Zuspiel – dem sogenannten Lob – gespielt werden. Nach einem Lob erfolgt in der Regel ein direkter Abschluss per Volleyschuss.

EINKICK

Ein Einkick erfolgt, nachdem der Ball das Spielfeld über eine der Seitenlinien verlassen hat. Das kommt häufig vor. Daher handelt es sich beim Einkick um eine wichtige Standardsituation. Es kann folgende Unterscheidung vorgenommen werden:

- 01 Einkicks im vorderen Drittel: Im Bereich von etwa 15 Metern vor dem gegnerischen Tor. Das vorrangige Ziel dieser Situationen lautet Torabschluss.
- 02 Einkicks im mittleren Drittel: Sie erfolgen in einem 10 bis 15 Meter tiefen Bereich um die Mittellinie. Ziel ist hier nicht nur das Abspulen einstudierter Spielzüge, um direkt zum Abschluss zu gelangen, sondern auch das

Ballhalten bzw. der Aufbau eines systematischen Angriffs.

- 03 Einkicks im hinteren Drittel: Diese Einkicks finden im Bereich von etwa 10 bis 15 Meter vor dem eigenen Tor statt. Einstudierte Spielzüge können hier zwei unterschiedlichen Zwecken dienen: Einerseits geht es darum, Abschlussgelegenheiten zu kreieren oder andererseits das Pressing des*der Gegner*in zu umgehen und geordnet vorzurücken.

FREISTOSS MIT MAUER

Bei Freistößen mit Mauer handelt es sich um eine Standardsituation, die überall auf dem Spielfeld entstehen kann (außer im Strafraum, da dort ein Foulspiel einen Strafstoß nach sich zieht). In der Regel sind alle Freistöße zunächst einmal direkt auszuführen – es sei denn, es wird ein indirekter Freistoß angezeigt.

Ist der Freistoß direkt auszuführen und hat der*die ausführende Spieler*in eine gute Schussposition, stellt das verteidigende Team eine Mauer. Aus wie vielen Spieler*innen diese besteht, ist zum einen davon abhängig, wie weit die Freistoßposition vom Tor entfernt liegt, in welchem Bereich sie sich befindet und wie gut der Schusswinkel ist. Außerdem können auch die taktische Erfahrung des Teams und die Sicherheit des Torhüters oder der Torhüterin eine wichtige Rolle spielen.

Abgesehen von der Unterscheidung zwischen einem direkten und einem indirekten Freistoß, die der*die Schiedsrichter*in aufgrund der Art des Vergehens vornimmt, können Freistöße mit Mauer unterteilt werden nach ihrer Position (im vorderen, mittleren oder hinteren Drittel bzw. zentral, auf den Außenbahnen und in der Nähe der Ecken) sowie nach der Anzahl der gegnerischen Spieler*innen in der Mauer.

Neben den genannten Gesichtspunkten ist bei Freistößen mit Mauer eine Reihe von weiteren Faktoren zu berücksichtigen: Hierzu zählen die korrekte Ausrichtung zum Tor, der stärkere Fuß des ausführenden Spielers oder der ausführenden Spielerin und der Direktschuss als Option.

FREISTOSS OHNE MAUER

Zu Freistößen ohne Mauer oder Freistößen von der zweiten Strafstoßmarke (10-Meter-Marke) kommt es, wenn einem Team in der betreffenden Halbzeit bereits fünf Freistöße zugesprochen wurden. Bei diesen Freistößen muss der*die Schütz*in direkt auf das Tor schießen.

Ein Strafstoß wird gegeben, wenn sich ein Vergehen innerhalb des gegnerischen Strafraums ereignet. Auch hier erfolgt der Schuss direkt auf das Tor. Solche Direktschüsse sollten von Spezialist*innen ausgeführt werden, die sowohl über die erforderliche Technik als auch über die nötigen mentalen Fähigkeiten verfügen.

VERBESSERUNG DES ANGRIFFSSPIELS IM 1-3-1

AUFWÄRMEN:

SPIELERISCHE ÜBUNGSFORM ZUR VERBESSERUNG DES BEWEGUNGS- UND HANDLUNGSREPERTOIRES

Das Aufwärmen mit dem Ball ist ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Trainingseinheit. Hier werden die futsalspezifischen Bewegungen und Handlungen aktiviert und erweitert. Dabei kommen mehrere Elemente der futsalspezifischen Grundhandlungen zur Anwendung: die Ballan- und -mitnahme, die Ballführung und das Passen. Hierzu wird eine positionsfreie Übungsform zum individuellen Entdecken von futsalspezifischen Bewegungs- und Handlungsbausteinen verwendet.

MATERIAL

- ▶ 4-mal 3 Leibchen (verschiedenfarbig)
- ▶ Bälle
- ▶ Kästen/Kastenaufsätze/Minitore

ORGANISATION

- ▶ Ein Spielfeld gemäß Abbildung aufbauen.
- ▶ 2 Torhüter*innen bestimmen und in den Toren postieren.
- ▶ 4 Teams zu je 3 Spieler*innen einteilen.
- ▶ Jedes Team hat 1 Ball.
- ▶ Einführung: 2 Minuten.
- ▶ Übungszeit: 8 Minuten.

GRUNDSPIEL

- ▶ 3 gegen 0 plus 2 Torhüter*innen

ABLAUF

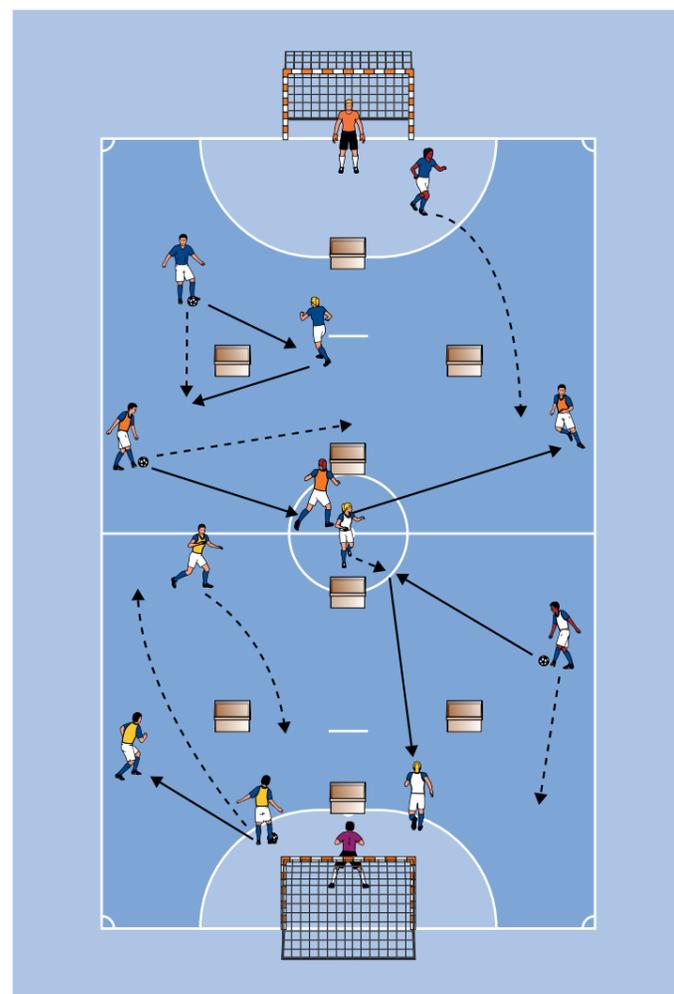
- ▶ Jedes Team spielt sich den Ball frei auf dem gesamten Spielfeld zu.
- ▶ Dabei dürfen sie die beiden Torhüter*innen jederzeit einbeziehen.
- ▶ Der*die Trainer*innen und die Spieler*innen stellen sich gegenseitig verschiedene Bewegungs- und Handlungsaufgaben.

BEWEGUNGSAUFGABEN

- ▶ Ballmitnahmen: „Attackierende Ballmitnahme“, Ballmitnahme zur Seite, Mitnahmefinte

HANDLUNGSAUFGABEN

- ▶ Handlungen zu zweit: Doppelpass, Parallela, Vorderlaufen.
- ▶ Handlungen der Torhüter*innen: Zuspiele mit dem Fuß mitnehmen und weiterpassen; gechippten Ball fangen und Ball wieder abrollen; den Ball in der Kreuzposition aufhalten und zum*zur Mitspieler*in abwerfen.



COACHING

- ▶ Der*die Trainer*in begleitet den Lernprozess der Spieler*innen beim Erlernen der Bewegungen/Handlungen: Wie sieht die Bewegung/Handlung aus? In welcher Situation kann sie helfen und wann ist sie nützlich? Was ist bei der Bewegung/Handlung wichtig?
- ▶ Der*die Trainer*in gibt bei Bedarf Hilfestellung und Korrekturen beim Erlernen der jeweiligen Bewegung/Handlung.

HAUPTTEIL 1:

SPIELFORMEN ZUR VERBESSERUNG DER GRUNDHANDLUNGEN UNTER GEGNER*INNEN-, RAUM- UND ZEITDRUCK

Im Hauptteil erleben die Teilnehmer*innen zwei Spielformen zur Verbesserung der Grundhandlungen. Spielform 1: Hier kommt ein Positionsspiel (Rondospiel) mit 2 Teams zu je 3 Spieler*innen und 1 neutralen Spieler*in zum Einsatz, um die Grundhandlungen unter Gegner*innen-, Raum- und Zeitdruck zu fördern. Die Häufigkeit der offensiven Bewegungs- und Handlungsmuster wird dabei durch die bestehende Überzahl-situation verstärkt.

MATERIAL

- ▶ 4-mal 3 Leibchen (verschiedenfarbig)
- ▶ 4 Bälle
- ▶ 8 Kästen/Kastenaufsätze/Minitore

ORGANISATION

- ▶ 2 identische Felder auf beiden Spielfeldhälften aufbauen.
- ▶ 2 Neutrale bestimmen.
- ▶ 4 Teams zu je 3 Spieler*innen und 2 Neutrale einteilen.
- ▶ Die Spieler*innen gemäß Abbildung in beiden Spielfeldhälften postieren: Je 3 Spieler*innen in der Offensive (blau), 3 Spieler*innen in der Defensive (gelb) und 1 neutrale*n Spieler*in (rot).
- ▶ Ausreichend (Ersatz-)Bälle um das Spielfeld herum auslegen.
- ▶ Erläuterung der Spielform: 2 Minuten.
- ▶ Spielzeit: 8 Minuten.

GRUNDSPIEL

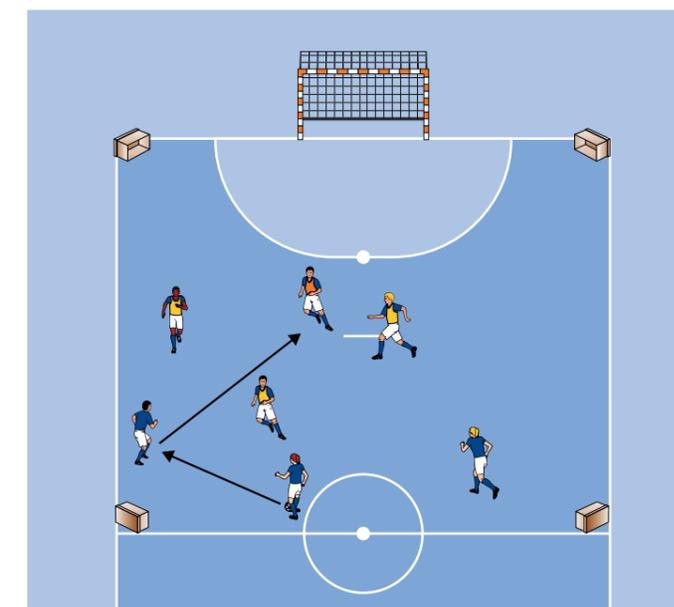
- ▶ 3 gegen 3 plus 1

AUFGABE IN DER OFFENSIVE

- ▶ „Spielt mit dem*der neutralen Spieler*in zusammen. Nach jeweils 6 Pässen gibt es 1 Punkt.“

AUFGABE IN DER DEFENSIVE

- ▶ „Erobert den Ball und erzielt einen Treffer auf einen der Minikästen! Anschließend wechselt die Aufgabe und ihr spielt auf Ballhalten.“



ABLAUF

- ▶ Spiel der Ballbesitzenden auf Ballhalten (siehe „Aufgabe in der Offensive“).
- ▶ Gelingt es den Ballbesitzenden, einen Punkt zu erzielen, so wechselt der Ballbesitz.
- ▶ Erobern die Verteidiger*innen den Ball und erzielen einen Treffer (siehe „Aufgabe in der Defensive“), so bleiben sie in Ballbesitz und starten ihrerseits das Spiel auf Ballhalten (Aufgabenwechsel).
- ▶ Befindet sich der Ball im Aus, erhält das gegnerische Team einen Einkick.

WETTBEWERB

- ▶ Welches Team erzielt die meisten Punkte?

COACHING

- ▶ Der*die Trainer*in hilft den Spieler*innen bei der Öffnung des gesamten Spielfeldes in der Offensive und bei der Besetzung/beim Belaufen von freien Räumen: Warum ist es sinnvoll, den gesamten Raum zu nutzen? Welchen Raum kannst du besetzen/belaufen? Was passiert, wenn du dich in den freien Raum bewegst?

VARIATION

- ▶ Erfolgt ein Zusammenspiel per Doppelpass, Vorder- oder Hinterlaufen sowie Parallela, gibt es einen Zusatzpunkt.

VERBESSERUNG DES ANGRIFSSPIELS IM 1-3-1

HAUPTTEIL 2:

SPIELFORMEN ZUR VERBESSERUNG DER GRUNDHANDLUNGEN UNTER GEGNER*INNEN-, RAUM- UND ZEITDRUCK

Im Hauptteil erleben die Teilnehmer*innen zwei Spielformen zur Verbesserung der Grundhandlungen.

Spielform 2: Es kommt eine Spielform im 4 gegen 3 zum Lösen einer Pressingsituation zur Durchführung. Dabei sollen die Spieler*innen in der eigenen Hälfte eigenständig Lösungen im 3 bzw. mit Torhüter*in im 4 gegen 3 finden.

MATERIAL

- ▶ 4-mal 3 Leibchen (verschiedenfarbig)
- ▶ 2-mal 5 Bälle
- ▶ 2 Futsaltore
- ▶ 4 Kästen/Kastenaufsätze/Minitore
- ▶ 2-mal 5 Markierungsscheiben

ORGANISATION

- ▶ 2 identische Felder auf beiden Spielfeldhälften aufbauen.
- ▶ 2 Torhüter*innen bestimmen und in den Toren postieren.
- ▶ Die Bälle jeweils in den Toren verteilen.
- ▶ 4 Teams zu je 3 Spieler*innen einteilen.
- ▶ Die Spieler*innen gemäß Abbildung in beiden Spielfeldhälften postieren: Je 3 Spieler*innen in der Offensive (gelb), 3 Spieler*innen in der Defensive (blau).
- ▶ Erläuterung der Spielform: 2 Minuten.
- ▶ Spielzeit: 8 Minuten.

GRUNDSPIEL

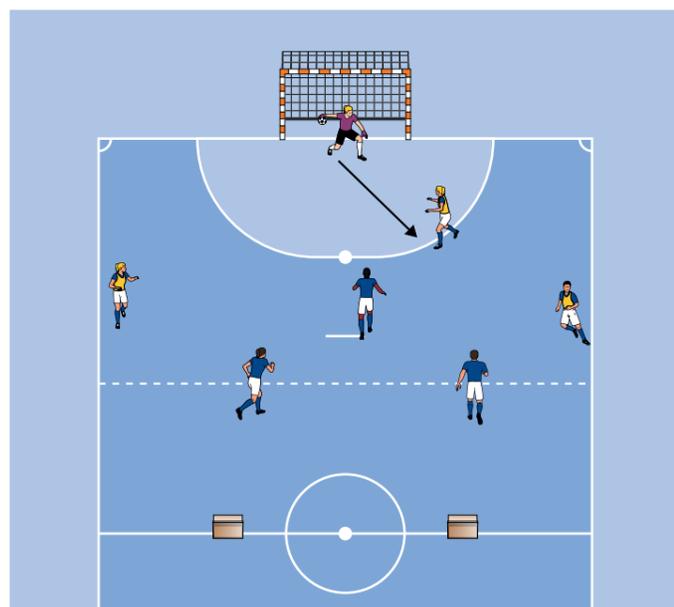
- ▶ 4 gegen 3

AUFGABE IN DER OFFENSIVE

- ▶ „Der*die Torhüterin eröffnet das Spiel. Versucht die Minitore/Kleinkästen aus dem Raum bis zur gestrichelten Linie zu treffen oder dribbelt über die Mittellinie.“

AUFGABE IN DER DEFENSIVE

- ▶ „Schließt die Passwege zu den Minitoren, versucht den Ball oberhalb der gestrichelten Linie zu erobern und erzielt einen Treffer auf das Tor mit Torhüter*in!“



ABLAUF

- ▶ Spiel der Ballbesitzenden auf die gegenüberliegenden Kleinkästen (siehe auch „Aufgabe in der Offensive“).
- ▶ Gelingt den Angreifer*innen ein Treffer, so erhält das Team einen Punkt, es bleibt in Ballbesitz und die Spielrichtung wechselt.
- ▶ Erobern die Verteidiger*innen den Ball, kontern sie sofort auf das Tor mit Torhüter*in (siehe auch „Aufgabe in der Defensive“).
- ▶ Anschließend Neustart vom Torhüter/von der Torhüterin, die Spielrichtung bleibt gleich.
- ▶ Befindet sich der Ball im Seitenaus, erhält das gegnerische Team einen Einkick. Der*die Torhüter*in darf nun angespielt werden. Er*sie darf dann nur 4-Sekunden in Ballbesitz sein.
- ▶ Rollt der Ball hinter die Grund- bzw. Mittellinie, so wechselt sofort der Ballbesitz.

WETTBEWERB

- ▶ Welches Team erzielt die meisten Punkte?

COACHING

- ▶ Der*die Trainer*in hilft den Spieler*innen beim Besetzen und Bespielen des freien Raumes: Wie können wir uns positionieren, um den Gegner*innendruck zu verringern? Welche Räume können wir belaufen und bespielen? Wie können wir die freien Räume bespielen?

SCHLUSSTEIL:

SPIEL IM 5 GEGEN 5

Im Schlussteil gelangen die zuvor erlernten Elemente in der Spielform 5 gegen 5 zur Anwendung. Hier agieren beide Teams aus der 1-3-1-Grundordnung, dem am häufigsten gespielten Spielsystem im Futsal.

Im Angriff versuchen die drei aufbauenden Spieler*innen jeweils, schnellstmöglich den*die eigene*n Pivot in der Tiefe anzuspielen. Gelingt dies, so rücken die Spieler*innen schnellstmöglich nach und versuchen, zum Torabschluss zu kommen.

Im Angriffsspiel wird dabei von folgenden Grundsätzen ausgegangen:

- ▶ Wir machen das Spielfeld groß!
- ▶ Wir denken in die Tiefe und spielen in die Tiefe!
- ▶ Keine Tiefe? Den Ballbesitz halten!
- ▶ Spiel in die Breite als Vorbereitung auf das Spiel in die Tiefe!
- ▶ Das Spielfeld optimal besetzen!

ORGANISATION

- ▶ 2 Teams zu je 9 Spieler*innen einteilen.
- ▶ Jedes Team stellt 1 Torhüter*in.
- ▶ Innerhalb der Teams jeweils 2 „Blöcke“ zu je 4 Spieler*innen bilden.
- ▶ Spielzeit: 2 x 15 Minuten.

TAKTISCHE AKTIVIERUNG

- ▶ Gemeinsam die Positionen an der Flipchart sammeln und kennenlernen (Torhüter*in, Fixo, rechte*r Ala, linke*r Ala und Pivot)
- ▶ Positionierung in der Offensive aufzeigen und Aufgabe benennen („Findet den*die Pivot und erzielt ein Tor!“)
- ▶ Positionierung in der Defensive aufzeigen und Aufgabe benennen („Erobert schnellstmöglich den Ball!“)
- ▶ Die 5 offensiven Grundprinzipien anhand der Spielszene aus dem Spiel Portugal vs. Niederlande erläutern.

GRUNDSPIEL

- ▶ 5 gegen 5 auf die Tore mit Torhüter*innen auf dem gesamten Spielfeld
- ▶ Beide Teams agieren im Angriff aus der 1-3-1-Grundordnung.
- ▶ Das verteidigende Team versucht, bereits in der gegnerischen Hälfte Pressingsituationen zu schaffen und diese auszunutzen.



COACHING IN DER HALBZEIT

- ▶ Lösungsmöglichkeiten erarbeiten: „Wie können wir den*die Pivot im 1-3-1 erreichen?“

LEITFADEN FÜR DAS FUSSBALLSPIEL IM 5 GEGEN 5

HINWEIS

Als Trainer*in solltest du deinem Team vor dem Spiel Informationen über folgende Punkte mit auf den Weg geben:



1. WIE SPIELEN WIR BEI BALLBESITZ?

- Grundordnung in der Offensive
- Konkrete Aufgabenstellungen für das Team
- Gibt es Ausnahmen?
- Wie stellen sich die Spieler*innen bei einem Torabwurf auf?
- Was geschieht nach einem Ballgewinn?

2. WIE SPIELEN WIR BEI BALLBESITZ DES*DER GEGNER*IN?

- Grundordnung in der Defensive
- Konkrete Aufgabenstellungen für das Team
- Gibt es Ausnahmen (z. B. bei Torabwurf, Einkick usw.)?
- Was geschieht nach einem Ballverlust?

3. BESONDERE SPIELSITUATIONEN IN OFFENSIVE UND DEFENSIVE

- Ecke
- Einkick
- Freistoß
- Überzahl/Unterzahl

FAQ: DAS SOLLTEN VEREINE UND SPIELER*INNEN WISSEN

WANN WURDE IN DEUTSCHLAND ENDGÜLTIG AUF FUTSAL UMGESTELLT?

Die Umstellung des Hallenfußballs auf die FIFA-Futsal-Spielregeln erfolgte im Junior*innenbereich zur Hallensaison 2014/15 und im Erwachsenenbereich zur Saison 2015/16. Ausgenommen von dieser Regelung sind Turniere, die von Vereinen oder Privatpersonen organisiert werden. In der DFB-Satzung heißt es dazu: „Alle Verbands Wettbewerbe in der Halle von der Kreis- bis zur DFB-Ebene werden nach den offiziellen Futsal-Regeln der FIFA gespielt“ (DFB-Futsal Ordnung).

WARUM WURDE FUTSAL IN DEUTSCHLAND FLÄCHENDECKEND EINGEFÜHRT?

Der DFB fördert Futsal aus verschiedenen Gründen. Futsal ist die offizielle internationale Form des Hallenfußballs. So proklamiert es auch der Fußball-Weltverband FIFA. Als Mitgliedsverband gleicht sich der DFB den internationalen Gepflogenheiten an und nimmt an internationalen Wettbewerben teil. Ein zentraler Punkt ist die Verbesserung der fußballerischen Fähigkeiten. Dem DFB geht es um die Qualität des Fußballs. Denn der Futsal ist dem Fußball im Freien sehr viel näher als der traditionelle Hallenfußball mit Bande. So ermöglicht Futsal eine nahtlose Fortführung der fußballerischen Ausbildung, wenn es im Winter kälter wird oder die Plätze unbespielbar sind. Durch das Wegfallen der Banden wird zudem das Verletzungsrisiko erheblich gesenkt.

GIBT ES EINEN SPIELBETRIEB FÜR VEREINSTEAMS?

In der Saison 2022/23 haben alle 21 Landesverbände Hallenmeistermeisterschaften für Herren-, Frauen-, Junior- und Juniorinnen-Teams angeboten. Zu den Hallenmeistermeisterschaften der Landesverbände kann sich jedes Team anmelden und daran teilnehmen. Bei den Frauen und den C-, B- und A-Junioren gelangen die Landesmeister*innen zur Regionalmeisterschaft der Regionalverbände und im Anschluss dann zur Deutschen Meisterschaft.

Neben den Hallenmeisterschaften wird in den Landes- und Regionalverbänden auch ein Liga-Spielbetrieb angeboten. So existieren in vielen Landesverbänden bereits Futsal-Kreis-, -Bezirks- und Verbandsligen. Für ambitionierte Teams bieten die Regionalverbände die Futsal-Regionalligen an. Die höchste Spielklasse ist die Futsal-Bundesliga, die in der Saison 2021/22 erstmals gestartet ist.

WIE KÖNNEN WIR FUTSAL-TEAMS INS LEBEN RUFEN UND WAS BENÖTIGEN WIR DAFÜR?

Um ein Futsal-Team ins Leben zu rufen, wird lediglich eine Gruppe von mindestens 10 Spieler*innen benötigt, eine Hallenzeit mit einem 40 x 20 Meter großem Spielfeld, zwei 3 x 2 Meter große Tore (Handballtore), Futsalbälle und eine Person, die federführend für die Leitung und Organisation der Teams zuständig ist.

WIE KÖNNEN LIGEN IN UNSERER REGION ENTSTEHEN?

Für Teams, die Interesse am regelmäßigen Liga-Spielbetrieb haben, jedoch noch kein solcher für die betreffende Altersklasse und Gruppierung in der Region existiert, ist der Spelausschuss des jeweiligen Landesverbandes die richtige Anlaufstelle. Hier ist eine gute Zusammenarbeit der interessierten Teams mit dem Spelausschuss essentiell. Es empfiehlt sich, gemeinsam auf den Landesverband zuzugehen, um dort den Aufbau einer Liga abzustimmen und die hierfür notwendigen Schritte anzugehen. Für den Start einer Liga sind Winterligen im Zeitraum von Oktober bis März ratsam, um erste Erfahrungen im Spielbetrieb zu sammeln.

WAS MÜSSEN VEREINSTEAMS FÜR DEN SPIELBETRIEB BEACHTEN?

Für Vereine, die Spiele oder Turniere nach den FIFA-Futsal-Spielregeln austragen wollen, gilt es, einige Änderungen zu beachten: Pro Spiel werden neuerdings zwei Schiedsrichter*innen benötigt. Ausnahmen von dieser Regel gibt es nur im Jugendbereich, in dem teilweise nur ein*e Schiedsrichter*in zum Einsatz kommt. Die Schiedsrichter*innen werden von einem*einer Spielleiter*in in der Turnier- und Spielleitung unterstützt, welcher*welche die Netto-Spielzeit und die kumulierten Teamfouls während eines Futsalspiels im Blick hat.



DFB-AKADEMIE

**DEUTSCHER FUSSBALL-BUND E. V. • DFB-CAMPUS • KENNEDYALLEE 274 • 60528 FRANKFURT/MAIN
WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.DFB.DE**